



RECHNEN SIE MIT UNS!

Anstelle eines Wahlprogramms zur Kommunalwahl 2014:

**33 Antworten
der
Wählergemeinschaft Voerde
auf Fragen von Schülern
des
Gymnasiums Voerde**

Quelle:

„Kommunal-O-Mat“ des Gymnasiums Voerde



WGV

wählergemeinschaft-voer.de

Der Kommunal-O-Mat des GV-Forums

Antwortbogen für die Parteien/Gruppierungen und die Bürgermeisterkandidaten

Antworten der Partei/Gruppierung bzw. des Bürgermeisterkandidaten:

WÄHLERGEMEINSCHAFT VOERDE (WGV)

Fraktion der Wählergemeinschaft Voerde im Rat der Stadt Voerde

Ausgefüllt von (Name): _____ (i.V. Christian Garden, Fraktionsvorsitzender) _____

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 1 – Sportpark: Die Sportstätten in Friedrichsfeld sollen als neuer Sportpark auf das ehemalige Babcock-Gelände verlegt werden.			X
Begründung: Bei dem Gelände handelt es sich um eine 60jährige Naturwaldfläche. Voerde ist mit ca. 9% seiner Fläche waldarm und doch wegen seiner Nähe zum Ruhrgebiet und zu den Kohlekraftwerken Voerde und Walsum stark belastet. Die Sportplatzverlagerung ist ein ökologisches und finanzielles Desaster für Voerde. Auch wenn die Verfechter einer Sportplatzverlagerung in den Wald sich weigern, den geforderten Waldausgleich von 3:1 zum Wohl von Natur und Bevölkerung umzusetzen, so kostet der angebotene Waldausgleich von nur 1,4:1 bereits rund 800.000 €. Die Gesamtkosten betragen ca. 10 Mio. €. Eine Prüfung auf Alternativstandorte fand erst nach über 5jähriger Planungszeit am Ende des Planungsprozesses statt.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 2 – Bäder: Die Sanierung des Hallenbads und die Erhaltung des Freibads sollten finanziellen Vorrang vor der Sportstättenverlagerung haben.		X	
Begründung: Es geht hier nicht um Vorrang, sondern um ein gerechtes und Zukunft sicheres Sportstättenkonzept. Hallen- und Freibad sind für die WGV gleichberechtigte Sportstätten, in denen u.a. auch Schul- und Vereinssport stattfindet. Dass u.a. bei der jährlichen Verteilung der Landessportpauschale beide Bäder immer leer ausgehen, kann die WGV nicht akzeptieren. Wir fordern eine sofortige Sanierung beider Schwimmbäder.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 3 – Realschule: Die Realschule soll erhalten bleiben.		X	
<p>Begründung: Über den Fortbestand der Realschule entscheiden zuerst Eltern und Schüler über ihre Wahlmöglichkeit. Seit 2010 fordert die WGV eine repräsentative Eltern – und Schülerbefragung über die Gestaltung der Voerder Schullandschaft in der Sekundarstufe I. Die Schließung der Gesamtschule Voerde durch Verwaltung und Politik (CDU, FDP, SPD, Grüne und Linke) war ein nur schwer wieder zu korrigierender Fehler. Die WGV hat die Gesamtschule Voerde mit Spenden unterstützt und setzt sich für ein integratives Schulmodell mit einem G9-Weg zum Abitur ein. Deshalb hat sie gegen die Auflösung der Gesamtschule als einzige Fraktion im Rat gestimmt.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 4 - Sekundarschule: In Voerde soll eine Sekundarschule gegründet werden.		X	
<p>Begründung: Da eine Sekundarschule von sich aus über keine Sekundarstufe II verfügt, sondern für dieses Angebot einen Kooperationspartner benötigt, stellt sie für die WGV nicht das aktuell favorisierte Schulmodell dar. Eine Teilbefragung von Eltern der Voerder Grundschulen 2013 hat die Sekundarschule im Ergebnis nicht als das gewünschte integrative Angebot ausgewiesen. Sollte sich in einer neu durchzuführenden Elternbefragung aller Voerder Grundschüler, die die WGV für zwingend notwendig hält und fordert, ein anderes Meinungsbild ergeben, wird die WGV dem Elternwillen unterstützen.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 5 - Gesamtschule: In Voerde soll eine Gesamtschule gegründet werden.	X		
<p>Begründung: Die Elternbefragung der 3. und 4. Grundschulklassen sowie die 1. „Zukunftswerkstatt Bildung“ hat überaus deutlich gezeigt, dass Eltern in Voerde ein integratives Gesamtschulangebot mit einem „G9-Weg“ zum Abitur wünschen. Die WGV hatte in der Vergangenheit mehrmals die jetzt geschlossene Gesamtschule Voerde mit Spenden unterstützt. Die WGV hat als einzige Fraktion im Rat gegen die Schließung der Gesamtschule Voerde gestimmt. Die WGV bleibt bei ihrer Forderung nach einem Gesamtschulangebot mit gymnasialer Oberstufe für Voerde, wie es Eltern nicht nur in Voerde wünschen. Hinsichtlich des über eine Befragung zu ermittelnden Elternwillens gilt das Gleiche wie in Antwort 4.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 6 - Dependance: In Voerde soll eine Dependance der Gesamtschule Hünxe errichtet werden.			X
<p>Begründung: Zur Rettung der Gesamtschule Voerde und zur Abwendung des Schließungsbeschlusses des Rates</p>			

hatte die WGV eine Dependance-Lösung mit der Gesamtschule Hünxe bereits im März 2011 ins Gespräch gebracht. Schulaufsicht bei der Bezirksregierung und Schulleitung der Gesamtschule Hünxe lehnten eine Dependance-Lösung aus schulrechtlichen und schulorganisatorischen Gründen ab. Hieran hat sich bis heute nichts geändert.

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 7 - Schulfinanzen: Die Schulen sollten mehr städtische Gelder bekommen, um ihren Bildungsauftrag besser erfüllen zu können.	X		
Begründung: Die WGV unterstützt die Forderung nach einer besseren finanziellen Ausstattung der Voerder Schulen und stimmte wiederholt gegen die seit mehreren Jahren übliche pauschale Kürzung des Schulbudgets im Haushalt durch die Verwaltung.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 8 - ÖPNV: Der ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) soll ausgebaut werden, um die Mobilität der Bürger ohne Auto auch in den Rheindörfern zu gewährleisten.	X		
Begründung: Dies WGV fordert seit langem und nicht nur in Wahlkampfzeiten ein verbessertes ÖPNV-Angebot für alle Voerder Stadtteile. Hierzu gehört eine höhere Taktfrequenz, ein verbessertes Angebot in der Fläche, Bushaltestellen in einem zeitgemäßen Standard (z.B. Barrierefreiheit). Hierzu hat die WGV zwei Anträge gestellt und auch Finanzierungsvorschläge gemacht. Doch das Thema ÖPNV wird seit jeher in Voerde stiefmütterlich behandelt, weil Entscheidungsträger nicht selbst Bus fahren. Bis auf die Erarbeitung eines Stadtbuskonzepts, das, weil es hierfür Fördermittel des Landes gab, Anfang der 2000er Jahre erstellt wurde und seitdem in der Schublade schlummert, bemessen die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung dem ÖPNV keine substanzielle Bedeutung zu, sondern scheinen den ÖPNV als Kostenbelastung für eine Minderheit in Voerde zu betrachten. So gibt es bspw. in Voerde keine koordinierte Abstimmung der Fahrzeiten von Bus und Bahn unter Einbeziehung der Nutzer, keinen kontinuierlichen Dialog mit den ÖPNV-Betreibern im Hinblick auf Qualität, Effizienz und Fahrgastzufriedenheit in den Fachausschüssen des Rates. Die Einsparungen durch die Teilprivatisierung der NIAG wurden in Voerde nicht in die Angebotsqualität des ÖPNV reinvestiert, wie von der WGV gefordert, sondern wurden schlicht zur Haushaltsverbesserung vereinnahmt.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 9 - Betuwe: Die Stadt soll gegen den Ausbau der Betuwe-Linie klagen.	X		
Begründung: Der Ausbau der Betuwe soll Lärmschutz und Erschütterungsschutz bringen. Soweit die Theorie. In der Praxis zeigt sich, dass die Deutsche Bahn (DB) auf Kosten der Anlieger und Betroffenen an den Ausbaustandards sparen will. Hier muss die Voerder Stadtverwaltung aufpassen, dass sie – wie im Fall der beschlossenen Schließung des Übergangs Grenzstraße und des Ausbau-strittigen Übergangs Schwanenstraße - nicht von der DB über den Tisch gezogen wird. Wer immer noch meint, man			

könnte mit der DB einen Deal verabreden (z.B. Aufgabe eines Bahnübergangs für besseren Lärmschutz), ignoriert die Realität. Die WGV fordert von der Bahn für Voerde die gleichen hohen Ausbaustandards wie an der südlichen Rheinschiene. Von der Bundesregierung fordern wir, dass für den Betuwe-Ausbau das 10%ige Lärmprivileg zurückgenommen und geltendes Recht umgesetzt wird. Weiter fordern wir eine kommunale Maut, das heißt, eine anteilige finanzielle Beteiligung der Kommunen für die auf der Strecke transportieren Güter und Gefahrstoffe durch die DB bzw. den Bund als Kompensation für erhöhte kommunale Kosten.

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 10 - Barrierefreiheit: Die Stadt muss mehr Barrierefreiheit gewährleisten (z.B. am Bahnhof Friedrichsfeld und anderen öffentlichen Plätzen und Gebäuden).	X		
Begründung: Barrierefreiheit ist ein wichtiges Stichwort und politisches Ziel der WGV. Nach Ansicht der WGV erstreckt sich Barrierefreiheit nicht nur auf bauliche Objekte, sondern ist weiter zu fassen und inkludiert auch Forderungen nach einem barrierefreien Angebot des städtischen Internetauftritts sowie des Verwaltungsangebots allgemein. Für die barrierefreie bauliche Umgestaltung (mit Aufzügen und kurzen, leicht erreichbaren und sicheren Zugängen) des Bahnhofs Friedrichsfeld hat die WGV die Bildung einer Projektgruppe mit starken Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung und betroffenen Bahnnutzern gefordert. Das Thema Barrierefreiheit und Inklusion gehören für die WGV untrennbar zusammen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 11 - Internet: Die Stadt sollte den flächendeckenden Ausbau des Breitband-Internets in allen Stadtteilen vorantreiben.	X		
Begründung: Die Forderung nach einem flächendeckenden Ausbau des Breitband-Internets wird von der WGV unterstützt. Zahlreiche Flächenkommunen zeigen wie dies auch dann funktionieren kann, wenn Netzbetreiber hier versagen oder kein ökonomisches Interesse zeigen. Die WGV hat bereits für fünf Jahren den Aufbau eines schnellen Internets per WLAN unterstützt, um auch den unterversorgten Gebieten Voerdes (z.B. Rheindörfer) einen zeitgemäßen Internetanschluss zu bieten. Leider zeigt sich das Angebot der DINKOMM, an der die Stadt Voerde mit 4,6 % beteiligt ist, hier preislich nicht auf die Bedürfnisse von Privatkunden zugeschnitten. Hier wurde eine Chance vertan.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 12 – Radwege und Straßen: Die Radwege (z.B. an der Bahnhofstraße) und Straßen (z.B. die Steinstraße) in Voerde sollen schnell ausgebessert werden.	X		
Begründung: Für Radfahrer wird in Voerde zu wenig getan. Die Pflege von Rad- und Fußwegen sowie deren bauliche Unterhaltung bleiben weit hinter den Erfordernissen zurück. Ähnlich gestaltet sich die Situation bei den Verkehrsstraßen in Voerde. Ihre Unterhaltung wird jährlich mit einem viel zu			

geringen Haushaltsansatz betrieben, so dass seit Jahren eine sichtbare Verschlechterung der Verkehrswege hingenommen wird.

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 13 - Diskotheken: Die Stadt soll verstärkt um Investoren für Diskotheken und Bars werben, um die Innenstadt für Jugendliche attraktiver zu machen.	X		
Begründung: Im Zusammenhang mit Voerde 2030, einem vor der letzten Kommunalwahl 2009 von der Verwaltung betriebenen temporären Diskussionsprozess über die Umgestaltung der Voerder Innenstadt, haben Vertreter der WGV gefordert, die Verweilqualität und damit das Gastronomieangebot der Innenstadt zu stärken. Hierbei schwebt der WGV vor, dass dieser Bereich auch an den Freizeitbedürfnissen von Jugendlichen und Heranwachsenden orientiert werden soll, ähnlich dem Kornmarkt in Wesel.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 14 – Nahversorgung Friedrichsfeld: Die Stadt sollte einen Drogeriemarkt motivieren nach Friedrichsfeld zu ziehen.	X		
Begründung: Als Ersatz für die geschlossenen Schlecker-Drogeriemärkte und zur Sicherung sowie Attraktivierung des Nahversorgungsangebots unterstützen wir dies vorbehaltlos. Insbesondere sollen verstärkt für leerstehende Einzelhandelsflächen wieder Mieter geworben werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 15 – Einkaufsziel Voerde: Die Voerder Innenstadt soll sich wieder mehr als Einkaufsziel präsentieren.	X		
Begründung: Die WGV und die Vereinigten Wählergemeinschaften im Kreis Wesel (VWG) haben sich maßgeblich für die Einführung der Familienkarte, einer Rabattkarte des lokalen Einzelhandels, eingesetzt und diese mit dem Kreis Wesel – gegen den Widerstand der Stadt Voerde – eingeführt. Sie ist ein Instrument, Konsumenten auf die Attraktivität und Stärken des lokalen Einzelhandels hinzuweisen. In Zeiten eines immer noch wachsenden Internethandels und exzessiver Online-Preisvergleiche kann der Handel vor Ort nur mit Beratung, Service und kurzen Wegen punkten.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 16 - Spielplätze: Die Spielplätze in Voerde sollen modernisiert und weitere gebaut werden.	X		
Begründung: Die finanziellen Mittel sind nach den Bedarfen auszurichten, um die zurzeit lange Warteliste von renovierungsbedürftigen Spielplätzen schneller abzuarbeiten.			

--

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 17- Tourismus: Die Rheinauen und -deiche in Voerde sollen weiter für Touristen geöffnet und attraktiver gemacht werden.	X		
Begründung: Die WGV fordert seit langem ein Tourismuskonzept für Voerde.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 18 - Mülleimer: In den Voerder Parks und Naherholungsgebieten (z.B. am Wesel-Datteln-Kanal) sollen mehr öffentliche Mülleimer aufgestellt werden.	X		
Begründung: Aus Sicht der WGV war es kurzfristig, im Zuge von Haushaltseinsparungen in Voerde die Zahl von Mülleimern in der Fläche reduziert zu haben. Nur, so denkt und handelt etablierte Politik, die sich an Kostenstellen statt an Sauberkeit orientiert und nachteilige Folgen für die Stadt ausklammert, wenn diese nicht in Euro und Cent zu berechnen sind. Die Verschmutzung von Natur und Stadt sind in diesem Denken keine haushaltsrelevanten Größen, die Personalkosten für die Leerung der Mülleimer und die nachgelagerten Entsorgungskosten dagegen schon. Die WGV setzt sich auch für die Aufstellung von Automaten für Hundekotbeutel ein.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 19 – Asylbewerber I: Für die Verteilung von Asylbewerbern sollte die Stadt auch weiterhin ein dezentrales Modell favorisieren, d.h. die Asylbewerber sollen auf verschiedene Standorte im gesamten Stadtgebiet verteilt werden und nicht gemeinsam in einem zentralen Asylbewerberheim untergebracht werden.	X		
Begründung: Für die WGV ist es bedeutsam und dient der Integration von Flüchtlingen, sie dezentral in ihrer neuen Heimat unterzubringen. Die Geschichte in Voerde ist allerdings eine andere: In der Vergangenheit wurden Asylbewerber zentral in Sammelunterkünften untergebracht. Erst 2013 hat eine politische Mehrheit im Rat durchgesetzt, dass eine dezentrale Unterbringung einer zentralen vorzuziehen ist.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 20 – Asylbewerber II: Die Stadt sollte nicht selbst Eigentümer von Unterkünften für Asylbewerber werden, sondern private Investoren finden.		X	
Begründung: Die WGV hält ein städtisches Engagement bei der Errichtung von Flüchtlingsunterkünften für wichtig,			

was nicht heißt, dass private Investitionen ausgeschlossen werden sollen. Klar ist, dass die Stadt für alle Flüchtlingsunterkünfte zahlen muss. Aus Sicht der WGV war es nicht nachhaltig, 1989 rund 1,4 Mio. DM Landesmittel an einen privaten Bauträger zu übertragen, damit dieser eine Flüchtlingsunterkunft errichtet, die nun 2015 aus der Nutzungsbindung fällt. Der jährliche Aufwand nur für diese drei Unterkünfte an der Barbarastraße beläuft sich aktuell auf rund 150.000 €. Kurz gesagt: Wir haben als Voerder Steuerzahler einem privaten Wohnungsunternehmen seine Immobile durchfinanziert, stehen jedoch nach 25 Jahren mit leeren Händen da und dürfen wieder bei null beginnen.

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 21 - Haushalt: Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts bis 2020 sollte Vorrang haben vor weiteren möglichen Investitionen der Stadt.	X		
Begründung: Die Handlungsfähigkeit des Rates, des von den Voerder Bürgern gewählten Entscheidungsgremiums, kann nur bei einem ausgeglichenen Haushalt gewahrt bleiben. Ansonsten droht Voerde wie Moers eine Einmischung bzw. Zwangsverwaltung durch die Kommunalaufsicht des Kreises. Investitionen der Stadt sind aktuell im Einklang mit dem durch die Kommunalaufsicht genehmigten Haushaltssicherungskonzept zu gestalten.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 22 - Laubentsorgung: Von Oktober bis Dezember eines jeden Jahres sollen die Voerder Bürger Laub kostenfrei an der Annahmestelle der Kommune entsorgen können.	X		
Begründung: Die WGV hat diesen Antrag gestellt, um Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Entscheidung für mehr Grün im waldarmen Voerde zu unterstützen. Auch soll hiermit ein klares Entsorgungsangebot gemacht und der „wilden“ Entsorgung Einhalt geboten werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 23 – Direkte Demokratie: Bürgerentscheide nach dem Vorbild des „B8“-Entscheids sollen in Voerde häufiger durchgeführt werden, z.B. in der Frage der Sportstättenverlagerung.	X		
Begründung: Die WGV ist für Bürgerentscheide. Sie sind ein Mittel direkter Demokratie. Sie stärken die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt. Als WGV wollten wir die Sportstättenverlagerung zu einem Bürgerentscheid machen. Verwaltung (Bürgermeister) und Ratsmehrheit aus CDU, SPD und FDP haben dies verhindert.			

Stimme	neutral	Stimme
--------	---------	--------

	dafür		dagegen
These 24 - Ehrenamt: Die Stadt soll Anreize schaffen, um das Ehrenamt zu stärken.	X		
Begründung: Bereits vor mehr als zehn Jahren hat die WGV die Förderung des Ehrenamtes durch die Schaffung einer zentralen Ehrenamtsbörse als Anlauf- und Informationsstelle gefordert. Diese Forderung fand in Voerde keine Ratsmehrheit. Es gibt in Voerde leider keine Unterstützung oder Koordination des Ehrenamtes außerhalb etablierter Vereins- und Verbandsstrukturen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 25 - Alkoholkontrollen: Die Kontrollen bezüglich Tabakwaren und Alkohol bei Jugendlichen sollten verstärkt werden.			X
Begründung: Uns ist derzeit keine Notwendigkeit bekannt, die rechtfertigen würde, verstärkte Kontrollen durchzuführen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 26 - Jugendzentrum: Das Jugendzentrum in Voerde sollte mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet werden, um mehr Angebote für Jugendliche bieten zu können.	X		
Begründung: In Voerde gibt es mehrere „Inhouse“-Angebote für Jugendliche von verschiedenen Trägern. Die WGV unterstützt Initiativen, die z.B. verlängerte tägliche Öffnungszeiten (auch am Wochenende und in den Ferien) für das städtische Jugendzentrum (JUZ) fordern. Ein Grundangebot sollte es für alle Ortsteile geben. Die städtischen Zahlungen sind dann dem gestiegenen Bedarf und Angebot anzupassen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 27 - Sportvereine: Die Sportvereine sollten besser mit finanziellen Mitteln der Stadt ausgestattet werden.		X	
Begründung: Die WGV unterstützt eine stärkere finanzielle Unterstützung des Breitensports in Voerde. Die Auszahlung von öffentlichen Sportfördermitteln soll auch von der finanziellen Leistungsfähigkeit eines Vereins abhängig gemacht werden. Vereinen sollen Anreize gemacht werden, verstärkt Jugendliche als Mitglieder und Aktive zu werben und zu fördern.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 28 - Jugendparlament: Jugendliche sollten in Voerde stärker in den politischen Entscheidungsprozess einbezogen werden, etwa in Form eines	X		

Jugendparlaments.			
<p>Begründung: Die Auflösung des Jugendparlaments durch die Verwaltung hat die WGV bedauert. Dass aber die hierdurch frei gewordenen Gelder nicht in Jugend-Projekte investiert wurden, hält die WGV für einen Fehler. Der WGV-Vorschlag, ein auf die Interessen, Fragen und Informationsbedürfnisse von Jugendlichen ausgerichtetes Voerder Jugend-Portal zu schaffen, wurde von einer Ratsmehrheit aus CDU, SPD und FDP abgelehnt.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
<p>These 29 – Skater-Anlagen: Die Skater-Anlagen in Voerde sollten ausgebaut und in eine Halle verlegt werden.</p>	X		
<p>Begründung: Sollte dies ein Wunsch von Jugendlichen sein, so würde ihn die WGV vorbehaltlos unterstützen. Die WGV würde auf Wunsch z.B. den Bau einer „Parkourarea“, wie sie in Wuppertal mit 80%iger Finanzbeteiligung des Landes errichtet werden konnte, unterstützen.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
<p>These 30 - Graffiti: Die Stadt sollte freie Flächen schaffen, an denen Graffiti-Sprayer legal sprayen dürfen.</p>	X		
<p>Begründung: Sollte dies ein Wunsch von Jugendlichen sein, so würde ihn die WGV vorbehaltlos unterstützen.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
<p>These 31 - Wegebeleuchtung: Die Beleuchtung von Schul- und Radwegen soll verstärkt werden.</p>	X		
<p>Begründung: Die WGV unterstützt dies vorbehaltlos.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
<p>These 32 - Polizeipräsenz: Die Polizeipräsenz in Voerde sollte verstärkt werden.</p>		X	
<p>Begründung: Polizeipräsenz alleine führt nicht zu weniger Kriminalität und mehr Sicherheit. Die WGV fordert den weiteren Erhalt der Wache Voerde. Wie bei der Feuerwehr muss es auch für Polizeieinsätze kurze verlässliche Aktivierungszeiten und eine ausreichende personelle Ausstattung geben.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen

	dafür		dagegen
<p>These 33 - Fracking: Politik und Verwaltung sollen sich entschieden gegen die Förderung von Erdgas durch hydraulisches Aufbrechen („Fracking“) auf Voerder Stadtgebiet wehren.</p>	X		
<p>Begründung: Der Voerder Rat hat sich in einer Resolution mit den Stimmen der WGV gegen Fracking ausgesprochen. Die WGV lehnt Fracking aufs Entschiedenste - ohne Wenn und Aber – ab, da es das Grund- und Trinkwasser gefährdet. Unsere Haltung gilt auch, wenn Russland den Gashahn nach Westeuropa zudrehen sollte.</p>			